Stimmen aus Praxis und Wissenschaft

(Nichtamtlicher Teil)

Inhalt

Bücher und Zeitschriften

Die französische Auslandspropaganda, ihre Grundlagen und Voraussetzungen.

Von Matthias Schwabe.

(Kulturpolitische Schriftenreihe des Deutschen Akademischen Austauschdienstes Band 2.)

Verlag Herbert Stubenrauch, Berlin.

Die französische kulturelle Auslandsarbeit ist bereits seit dem Weltkriege in Deutschland häufig der Gegenstand mehr oder minder tief schürfender Studien gewesen.

Sicherlich hat es vorher nur wenige Menschen gegeben, die in der französischen Kulturarbeit im Ausland eine bereits im Frieden wirksame, jedoch ihrem Wesen nach kriegerische, der französischen Macht dienende Aktion erblickten oder wenigstens ahnten. Von einer geistigen Abwehr konnte jedenfalls keine Rede sein. Erst der Weltkrieg lehrte uns, die französische Kulturarbeit im Ausland als ein großartiges System der geistigen Beeinflussung und vorbereitenden geistigen Kriegführung zu erkennen. Sieht man von einzelnen Ausnahmen ab, so neigten alle deutschen Abhandlungen darüber vornehmlich zu dem Fehler, die erstaunliche Durchschlagskraft des französischen Systems durch seinen organisatorischen Aufbau und seine konkrete Zielsetzung zu erklären. Es lag hier der häufig anzutreffende Irrtum zugrunde, daß allein die Organisation alles sei und daß ausschließlich organisatorische Klarheit den Erfolg bedinge. Das französische Kulturnetz im Ausland erschien so als das Werk eines geheimen französischen Kulturordens, der nach den Anweisungen weniger Männer mit reichen Geldmitteln versehen ein weltumfassendes, im Dienste des französischen Machtstrebens stehendes System geistiger Beeinflussung durch Jahrhunderte ausbaute und in tausend Kanälen das kulturelle Leben, die wissenschaftliche Zielsetzung und schließlich die gesamte öffentliche Meinung eines Landes beeinflußte und im Sinne französischer Interessen umformte. Dieses Bild ist jedoch nur teilweise zutreffend. Es wurde hierbei übersehen, daß diesem organisatorischen Aufbau eine ihn auch von innen formende geistige Haltung entsprach; es wurde hierbei nicht beachtet, daß der organisatorischen Klarheit und Zuständigkeitsordnung auch eine geistige Klarheit und ein fest umrissenes System geistiger Werte innewohnte. Soweit aber der französische Geist selbst einer kulturpolitischen Betrachtung unterzogen wurde, geschah dies fast immer unter dem Blickpunkt einer westeuropäischen Verständigungsideologie, die bis in die Gegenwart ihre letzten Ausläufer in einigen schlechten Romanen gefunden hat, in denen gewisse, die Staatsgrenzen überbrückende Liebesträume eines im Schatten rheinischer Burgen und französischer Kathedralen lebenden zeitlosen deutsch-französischen Pärchens den geschmacklosen Hintergrund für die deutsch-französische Verständigung bilden. Es handelt sich hier allein um eine kulturell getarnte Abart des literarischen Kitsches.

Von der unter dem Titel „Die französische Auslandspropaganda, ihre Grundlagen und Voraussetzungen“ erschienenen Veröffentlichung Matthias Schwabes, die der Deutsche Akademische Austauschdienst als Band 2 seiner Kulturpolitischen Schriftenreihe herausgebracht hat, kann gesagt werden, daß sie in der konkreten Einstellung zu diesem Thema etwas völlig Neues darstellt. Sie hält sich in gleicher Weise frei von romantischen Gefühlsbewegungen wie von der bisher üblichen Organisationsverehrung. Organisation und Aufbau der französischen Arbeit werden als bekannt vorausgesetzt. Der Verfasser spürt vielmehr dem geistigen Wirkstoff dieser Arbeit nach und macht uns mit dem ideologischen Dynamit vertraut, mit dem Frankreich seit Jahrhunderten in die kulturell geschlossene Front des Auslandes Bresche auf Bresche sprengt. So entrollt sich das in einer knappen Sprache entworfene Bild eines geistigen Kampfes, in dem es Angriff und Verteidigung, kämpfende Formationen, Generalstab, Strategie, Kampftaktik und andere Elemente eines wirklichen Krieges gibt. Wir sehen, wie es Frankreich im Laufe seiner Geschichte immer stärker gelungen ist, die gesamte Nation auch geistig zu montieren und unter klarem Befehl für geistige Auseinandersetzungen zu mobilisieren. Die Ausbildungsstätten für diesen Krieg liegen allerdings nicht in den Kriegsschulen, sondern in den Hörsälen, den Bibliotheken, Schulen und Hochschulen, in den Seminaren der französischen Orden, in den weitverzweigten Instituten zur Züchtung der französischen formalen Bildung. Der nationalsozialistische Deutsche stellt hierbei mit Erstaunen fest, daß es in Frankreich in den entscheidenden Gremien des geistigen und kulturellen Lebens jene Freiheit und Voraussetzungslosigkeit der Wissenschaft und Lehre in dem Sinne überhaupt nicht gibt und gegeben hat, in dem eine liberale deutsche Wissenschaft früher ihre tragende unabdingbare Grundlage zu erblicken vermeinte. Er sieht mit wachsendem Erstaunen, daß insbesondere die Geisteswissenschaften einer politischen Zweckbestimmung unterworfen sind, die beispielsweise die Germanistik in ihren führenden wissenschaftlichen Vertretern an den französischen Hochschulen zu einem hervorragenden antideutschen Kampfinstrument macht. Wenn es jemals das gegeben hat, was die Gegner des nationalsozialistischen Deutschlands uns unermüdlich seit 1933 vorwarfen, eine Wissenschaft als Funktion politischer Doktrinen und Zweckbestimmungen, dann ist dies, wie diese Veröffentlichung lehrt, in Frankreich stets der Fall gewesen.

Es ist an dieser Stelle nicht möglich, auf die zahlreichen, offenbar aus eingehender Beschäftigung mit dieser französischen Arbeit erwachsenden Darlegungen in der Veröffentlichung im einzelnen einzugehen. Jede Seite enthält eine Fülle ausgezeichneter Hinweise und Beweisführungen, die ein fesselndes und packendes Gesamtbild des französischen Systems ergeben. Der Leser wird hierbei erkennen, daß hier nichts dem Zufall überlassen und alles einem planenden Gedanken unterworfen ist. Es handelt sich um eine kulturelle Werbung, der ein System der doppelten Buchführung zugrunde zu liegen scheint. Allerdings wird hier auch die Schwäche und Zukunftslosigkeit dieser Arbeit sichtbar. Sie ist auf organische Gegebenheiten nicht anwendbar, ihr Objekt ist die urbane, völkisch entwurzelte Masse der Gebildeten aller Hauptstädte, und sie verliert ihre Wirkungsmöglichkeit in dem Maße, in dem ihr der geschlossene Volksgeist unzerstörter völkischer Substanzen entgegentritt. Die Zeit ihres Triumphes war im eigentlichen Sinne das 19. Jahrhundert, und schon der Weltkrieg war für sie ein Sieg ohne Zukunft, denn er förderte das Heraufkommen einer neuen völkisch geordneten Welt, in der nicht die formale Bildung und ein System abstrakter Regeln die geistige Herrschaft innehaben, sondern völkische Selbstbesinnung und der selbstsichere Lebenswille der Volkstümer den historischen Gang der Entwicklung bestimmen. Somit wird das vom französischen Geist geschaffene System der geistigen Beeinflussung auch für das nationalsozialistische Deutschland ebensowenig Vorbild sein können wie für alle Völker, die nicht durch eine beziehungslose Schicht

westeuropäisch gebildeter Doktrinäre, sondern durch Männer des eigenen Volksgeistes geführt werden. Es mag kurz angedeutet werden, daß die Schrift auch hierzu sehr beachtenswerte Aufschlüsse gibt. Man mag es bedauern, daß Deutschland in der Vergangenheit in einer Zeit, in der Frankreich seinen kulturellen Einfluß nach Art einer riesigen Kulturaktiengesellschaft nach Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit, Planmäßigkeit und Zweckmäßigkeit in der Welt verbreitete und sich jährlich Rechenschaft über den in Kulturdividenden auszuschüttenden Gewinn gab, in mächtigen Stößen gewaltige Kulturwellen planlos und verschwenderisch in das Ausland verströmen ließ. Man mag dies bedauern, hierbei aber auch bedenken, daß in diesem freigebigen Verschenken eines unerschöpflichen eigenen kulturellen Reichtums doch auch im eigentlichen Sinne eine deutsche Haltung spricht, die arglos und ohne Geiz Freund und Feind zu den eigenen Schätzen einlädt und am besten dem eigenen Volke zu dienen meint, indem sie in der ganzen Welt die Früchte ihres eigenen geistigen Schaffens verteilt. Diese Grundhaltung nicht gänzlich durch den berechnenden und auf kulturellen Gewinn gerichteten Verstand zu ersetzen, sollte auch weiter ein Grundsatz des deutschen Wesens bleiben. Sie schließt es aus, in Deutschland jemals ein System der kulturellen Auslandsarbeit zu schaffen, das dem französischen in Anlage und Zielsetzung ähnlich wäre. Allerdings sollte in Deutschland nicht vergessen werden, daß Freigebigkeit nicht sinnlose Verschwendung bedeutet und daß die Mächtigkeit der deutschen Kultur in ihren Wirkungen gegenüber dem Ausland nur vertieft werden kann, wenn sie nicht achtlos und zufällig vertan wird, sondern als bewußte und beabsichtigte Gabe den Völkern zugewandt wird, die, der westeuropäischen Ideologie überdrüssig, ihr eigenes Wesen suchen und im deutschen Denken Hilfe und Ziel finden. Überall dort, wo die Stimmen dieser alten deutschen Lehrmeister bei den jungen Völkern noch Widerhall finden, verblaßt auch die üppige Pracht der französischen Kulturinstitute, und sie werden als das erscheinen, was sie im Grunde immer gewesen sind: als die Warenhäuser einer durch die Zeit überholten, inzwischen reichlich altmodischen Konfektionszivilisation.

Berlin. Burmeister.

*

Heinrich von Treitschke: Cavour.

Der Wegbereiter des neuen Italiens.

Herausgegeben von Fritz Endres.

Mit 4 Bildern und 2 Karten.

Verlag Wilhelm Langewiesche-Brandt.

284 Seiten. In Leinen 4,50 RM.

Es war ein glücklicher Gedanke, die Arbeit Treitschkes über Cavour gerade jetzt neu herauszubringen. Sie führt uns zurück in die Zeit, in der in Italien und Deutschland der Wille zu einer national geeinigten Zukunft gleich stark nach einer Lösung verlangte. Unwillkürlich werden bei der Lektüre dieses wissenschaftlich gründlichen, aber auch von der politischen Leidenschaft Treitschkes durchglühten Buches die Gedanken weitergeführt zu Betrachtungen über die Parallelität des Schicksals der beiden Völker überhaupt. Der Wiener Kongreß hatte ihnen unter dem führenden Einfluß Englands versagt, was die westlichen Völker längst erreicht hatten, den nationalen Zusammenschluß. Die politischen Habenichtse im Anfang des 19. Jahrhunderts wurden mit ihren Ansprüchen von der englischen Diplomatie mit dem gleichen kalten und anmaßenden Argument zurückgewiesen, gegen das sie bei ihrem natürlichen Aufstieg bis zum heutigen Tage kämpfen müssen, nämlich daß „die Ruhe Europas (d. h. die Sicherheit ihres Besitzes) die Zerstückelung erfordere". Fast gleichzeitig haben sie dann unter der Führung zweier großer Männer, der Größten des Jahrhunderts überhaupt, ihren Nationalstaat erzwungen. Sie waren beide die eigentlich Betrogenen und Getäuschten von Versailles. Sie haben beide gelitten und leiden unter der Enge ihrer räumlichen und wirtschaftlichen Lebensbedingungen und stehen nun heute wieder geschart um zwei Männer von überragender Größe im Kampf um ihre Zukunft gegen den Herrengrundsatz der britischen Diplomatie vom Wiener Kongreß. Und auch im Innern die gleiche Parallelität des Schicksals der beiden Völker und ihrer Führer: hier wie dort ein Kernvolk, treu ergeben seinem Königshaus und im Besitze eines tüchtigen Heeres, hier wie dort das Ringen der großen Führer mit fürstlichem Eigennutz, mit parlamentarischem Dilettantismus, wirklichkeitsfremden Dogmatikern und die Einsamkeit und Bitterkeit unverstandener Größe. Hier wie dort dann im Weltkrieg ein Weg der Not und Blutopfer unter Führern, die keine Führer waren, Jahre der Verzweiflung und des Abstiegs bis unmittelbar an die Katastrophe, und endlich dann für beide der Aufstieg unter zwei Männern, die den zukunftbezwingenden Lebenswillen und Glauben ihrer Völker in sich verkörpern.

Auch Treitschke hat diese Arbeit verfaßt im Gefühl der Gleichheit des Schicksals, so wie Cavour aus demselben Empfinden heraus von der deutschen Einheitsbewegung Verständnis und Hilfe für seine politischen Ziele erhofft und dann ja auch bei Bismarck, aber nicht im deutschen Volke selbst gefunden hat. Treitschke wollte dabei vor allem, gefesselt von der Erscheinung eines wirklichen Staatsmannes in einer Zeit scheinbar hoffnungsloser politischer Phantastereien, den Ideologen seines Volkes in Cavour den genialen Repräsentanten gesunder Realpolitik vor Augen stellen, als „Rattengift gegen alles Verschwommene und Schwächliche". Er begnügte sich deshalb auch nicht mit wissenschaftlicher Erforschung und Schilderung der Tatsachen, sondern er begleitet sie mit der glühenden Teilnahme des politisch denkenden Historikers. Charakteristisch dafür ist seine Stellungnahme zu dem Problem „Führer" überhaupt: „Ihm ist es nicht gestattet wie dem schlichten Bürger, die fleckenlose Reinheit seines Rufes als das höchste der sittlichen Güter heilig zu halten. Er lebt den Lebenszwecken seines Volkes. An den rauchenden Trümmern des Vaterlandes sich die Hände wärmen mit dem behaglichen Selbstlob: „Ich habe nie gelogen", das ist die Tugend des Mönches, nicht des Staatsmannes."

Dieses Meisterstück Treitschkescher Geschichtsschreibung, das seinem „Ordensstaat" ebenbürtig ist, wird durch die Neuherausgabe all denen wieder leichter zugänglich gemacht, die sonst schwerlich zu seinen „Historisch-politischen Aufsätzen" greifen würden. Die Biographie ist unverkürzt und nicht verbessert oder für unsere Zeit zurechtgemacht dargeboten, mit Recht. Die Zeit Cavours und Bismarcks stand unter anderen Gesetzen und hat manches anders gedacht als wir; auch die wissenschaftliche Forschung ist naturgemäß in manchen Punkten über Treitschke hinausgekommen. Aber nur die unveränderte Wiedergabe konnte die Echtheit und den Zauber erhalten, den ein aus unmittelbarem Miterleben und Mitfühlen geschaffenes Werk gewährt.

Man möchte diesem neuen Band aus der Reihe der „Bücher der Rose", den der Herausgeber mit einer Einleitung, gelegentlichen Erklärungen und einem Überblick über die Geschichte Italiens vom Wiener Kongreß bis zum Jahre 1871, der Verlag mit zwei eindrucksvollen Karten und mehreren Bildern versehen hat, recht viele Leser wünschen.

Neukölln. Dr. Schneider.

*

Handbuch des englischen Unterrichts.

Herausgegeben von Gustav Gräfer.

2 Bände. 349 und 404 Seiten.

Berlin und Leipzig 1939, Verlag B. G. Teubner.

Das Handbuch wurde vom Berichterstatter im Sommer 1939 gelesen, ehe wir mit England im Kriege waren. Wenn man jetzt als Soldat auf einem kurzen Urlaub die Besprechung niederschreiben will, muß man erst den Gedanken beiseiteschieben, daß es auf ein Werk, das sich so eindringlich mit dem Wesen des Feindlandes befaßt, nun überhaupt nicht mehr ankäme. Und doch ist es heute so wichtig wie je, wenn auch mancher Beitrag heute härter und schärfer geschrieben werden würde.

Im Weltkriege faßte Wilhelm Dibelius den Plan zu seinem tief gegründeten, weitgreifenden und noch nicht veralteten Buch über England. Es beginnt mit der Feststellung, daß trotz der besten Lehrer des Englischen weder die politische Führung noch die Offiziere noch die Massen England und seinen politischen Willen gekannt hätten und daß deshalb der Schulmeister auf Gymnasium und Universität den Weltkrieg verloren habe. Das vielschichtige Handbuch des englischen Unterrichts von Gräfer wird dazu beitragen, daß die Kräfte des Britischen Reichs in ihrem Ursprung und in ihrer Richtung künftig in der Schule und darüber hinaus klarer und genauer eingeschätzt werden. Aus der Sicht und der Betrachtungsweise des neuen Deutschlands ist hier in überlegener Auffassung noch ohne die Leidenschaftlichkeit, die der heraufbeschworene

Krieg entfacht hätte, eine wichtige Aufgabe zur Erziehung der Erzieher unternommen und gelöst worden. Die 700 Seiten des in vielen Teilen geradezu spannend geschriebenen Werks legen dem Lehrer das Handwerkzeug bereit für einen nationalpolitisch gerichteten Unterricht; sie geben eine wichtige Hilfe für das in den Mittelpunkt des höheren und des mittleren Schulwesens gerückte Fach des Englischen, dessen Bedeutung auch die völlige Änderung unseres Verhältnisses zu England nicht mindert. Das Werk ist geeignet, dem englischen Unterricht die notwendige einheitliche Richtung zu geben, zumal dem der Fachgenossen, die ihn mit dem größeren Stundenbedarf neu aufnehmen.

Das kann das Handbuch leisten, wenn auch bei den vielen neu beschrittenen Gebieten und der Vielzahl der Mitarbeiter Unterschiede im Wert und in der Art der einzelnen Beiträge, auch Überschneidungen und gelegentliche Widersprüche sich nicht haben vermeiden lassen.

17 Mitarbeiter geben in 24 Beiträgen die Stoffe in der national- und rassepolitischen Wertung, die der Unterricht heute braucht. In der Anordnung — Ziel, Weg und Stoff — folgen die Beiträge dem Lehrplan für den neusprachlichen Unterricht. Der Herausgeber hat zunächst darauf verzichtet, Sprache, Schrifttum, bildende Kunst, — wenn man von dem zu anspruchsvoll vorgetragenen Beitrag über das Volkslied absieht — die Musik, ferner die Philosophie, die Geschichte und die Landeskunde darstellen zu lassen. Diese Gebiete sollen als nicht so vordringlich einem späteren dritten Bande vorbehalten sein. Freilich dürften eine nationalpolitisch fruchtbare Zusammenfassung der bewegenden Kräfte der englischen Geschichte und eine Darstellung des englischen Denkens dem Lehrer mindestens so dringlich sein wie etwa die allzusehr in Einzelheiten dargelegten Ergebnisse der Schädelmessungen (I 177 ff.) oder die Nachweisungen des germanischen Schwertranges in Europa (I 205 ff.). Hier haben sich über die Aufgabe eines Handbuchs hinaus Ergebnisse der Sonderforschung zu weit vorgeschoben. Überhaupt hätten in manchem Beitrag die Einzelheiten mehr zugunsten einer unmittelbar verwertbaren Zusammenfassung der Ergebnisse zurückgedrängt werden können, und mancher Mitarbeiter müßte in seinen Darlegungen auf Voraussetzungen verzichten, die nun einmal bei dem Nichtfachmann, an den er sich wendet, nicht gegeben sind. Etwas gewaltsam ist angefügt eine aufschlußreiche, aber zu vieles zusammendrängende und deshalb zuviel voraussetzende Amerikakunde von Friedrich Geisler.

Die über die neusprachliche Reformbewegung und über die Schulreform von 1925 hinausweisende Zielsetzung gibt der Herausgeber selbst. Die Stellung der englischen Sprache innerhalb der Erziehungsaufgaben der Höheren Schule wird entsprechend den Anweisungen von 1938 festgelegt und die sprachlichen und ebenso die schwierigen wesenskundlichen Aufgaben werden aufgezeigt. Unzweideutig wird festgestellt, daß jede wesenskundliche Ausdeutung von sachlichem Wissen auszugehen hat und daß zu diesem sachlichen Wissen mehr Gebiete gehören, als früher im Gesichtskreis der Neusprachler lagen.

Von einem sachkundigen Fachlehrer, K. F. Bernigau, wird mit dem umfangreichen Beitrag „Der Weg" eine Methodik des englischen Unterrichts gegeben, die mit vielen neuen Anregungen eine Fülle sorgsam überprüfter bisheriger Erfahrungen zusammenfaßt. Sprecherziehung, Grammatik und Stilkunde, Schriftliche Arbeiten, Lehrbuch, Das englische Zimmer heißen die einzelnen Abschnitte. Keineswegs nur der Anfänger, auch der erprobte Lehrer wird hier reiche Förderung finden und die eigenen Erfahrungen, erfolgreiche und erfolglose, abwägen können. Eine stärkere Ermutigung hätte der Verfasser dieses wohldurchdachten, ausgezeichneten Beitrags nicht wenigen seiner Fachgenossen gegeben, wenn er nicht so besonders günstige Bedingungen voraussetzte. Jeder Direktor und jeder Oberschulrat wird wissen, daß Lehrer, die das Englische so beherrschen, wie es hier angenommen wird, zu den Ausnahmen gehören müssen. Sprachgewandte Diplomatenkinder finden sich nun einmal nur selten in einer Klasse. Es trifft in Mittelstädten keineswegs zu, daß man irgendein größeres englisches Wörterbuch wohl in jeder Familie voraussetzen kann. Viele Schulen, gerade solche, die sie nach ihren Arbeitsbedingungen besonders nötig hätten, werden auf manche der vorausgesetzten Hilfsmittel verzichten müssen. Es gibt nun einmal viele, in die sich nie ein Austauschlehrer verirrt, deren Schüler zum Austausch nach England nicht zugelassen werden, deren Lehrern keine Möglichkeit zu einem Auslandsaufenthalt eröffnet wird, die keine Tonfilmanlage erhoffen können, die keinen verfügbaren Raum, auch nicht für ein behelfsmäßiges englisches Fachzimmer haben, dafür aber mundartliche und andere Erschwerungen mannigfacher Art. Es wird sich dort herausstellen, daß auch der tüchtigste Lehrer im Unterricht keine Zeit behält für Aufgaben, die dem Verfasser, der ja selbst oft genug die Unterrichtspausen für seine Pläne in Anspruch nimmt, selbstverständlich und unerläßlich erscheinen. Jedenfalls aber wird jeder Fachlehrer viele Anregungen dieser kenntnisreichen fördernden Methodik, etwa die Hinweise auf eine straffe Unterrichtszucht, die Ratschläge für die Befestigung des Wortschatzes, mit Dank begrüßen, und die Fachlehrer sollten auf dieser Grundlage ihren gemeinsamen Arbeitsplan aufstellen. Es darf nur kein falsches Bild entstehen von dem, was unter durchschnittlichen Verhältnissen erreichbar ist.

Der 1½ Bände umfassende Abschnitt „Der Stoff" enthält die Aufsätze: Vor- und Frühgeschichte (P. R. Sanftleben), Der rassische Aufbau (W. Köhn), Volkskunde (R. Wolfram), Volkslied (Th. Warner), Volksballaden (W. Schmidt), Der Rassengedanke (H. Krieger), Bevölkerungspolitik (B. T. Duis), England und die Juden (H. Krieger), Gesellschaft (K. Arns), Wirtschaftsgefüge (H. J. von Schumann), Britisches Weltreich, Die politischen Parteien, der Staat (H. Papajewski), Kirche und Religion (K. Schrey), Erziehungswesen (G. Gräfer), Recht (H. Frerk), Presse, Wehrmacht (G. Gräfer), Jugendgruppen (W. Schmidt und H. Reichling), Lehrer- und Schüleraustausch, Schülerbriefwechsel (G. Gräfe), England - Deutschland (H. Krieger), Amerikakunde (F. Geisler). Angefügt ist ein Sachregister und ein Verzeichnis der Personennamen. Jedem Beitrag ist ein nicht immer gleichmäßig bearbeitetes Verzeichnis des einschlägigen Schrifttums beigegeben, das auch Schulausgaben mit einschließt.

Besonders eindrucksvoll ist der Aufsatz von Bernhard T. Duis über die Bevölkerungspolitik Englands. Er zeigt die Abhängigkeit der Empirepolitik von der Geburtenzahl und macht klar, daß Großbritannien schon seine eigenen Gebiete vom Standpunkt der Bevölkerungspolitik aus nicht mehr wird halten können und gleich gar nicht — von der Frage des Rechts ganz abgesehen — die Deutschland in Versailles geraubten Kolonien. Im Jahre 1941 wird zum ersten Male die Sterbeziffer die Geburtenziffer übersteigen. Eine Änderung wäre nur vom Weltanschaulichen aus möglich, und damit scheint es gute Weile zu haben. Um so klarer zeichnet sich unsere völkische Aufgabe ab. Hervorzuheben sind die zwecksicheren und ausgezeichnet unterrichtenden Angaben von Arns über die englische Gesellschaft, ferner der klare und abgewogene Beitrag von Schrey über Kirche und Religion, der bemerkenswerte, das Wesentliche und die inneren Zusammenhänge sichtbar machende Aufsatz von Frerk über das englische Recht, die weitblickenden, sachkundigen, klar gegliederten Beiträge des Herausgebers über die Presse, über das Erziehungswesen, über die Wehrmacht, wenn auch hier natürlich manche Zahlenangabe durch die Ereignisse mittlerweile überholt ist. Andere Beiträge sind nicht im selben Maße überzeugend. Mitunter ist auch der sorglose Stil an diesem Eindruck mit schuld. Nicht recht ausgereift ist die Arbeit H. Kriegers über die Wechselwirkung England-Deutschland, die alle verschiedenartigen Gebiete in eine Einheit hätte zusammenschließen sollen. Ihr fehlt die Überlegenheit. Z. B. gibt das Schrifttumverzeichnis für die Wechselwirkung auf literarischem Gebiet als Literatur neben der Literaturgeschichte von A. Bartels ein einziges Werk an, während in dem für diese Frage maßgebenden nicht angeführten Werk „The Reception of English Literature" von Lawrence M. Price (1932) allein die Literaturangaben 119 Seiten umfassen. Daß dies einzige angegebene Werk ein 1889 erschienenes Buch des Juden W. Creizenach ist, hätte dem Verfasser des Beitrags über „England und die Juden" nicht unterlaufen sollen.

Einzelne offene Wünsche besagen nichts gegenüber der großen und verdienstvollen Leistung des Handbuchs, das so rasch dem neuen englischen Unterricht zu Hilfe gekommen ist. Es wird auch im Kriege gegen England der deutschen Schule und der Sache Deutschlands von Nutzen sein.

Mühlhausen i. Thür. Dr. Schauer.

Verzeichnis der zur Besprechung eingesandten Bücher und Schriften.

Eine Empfehlung der Bücher ist mit ihrer Aufnahme in das Verzeichnis nicht verbunden. Die ohne Auftrag zur Besprechung eingesandten Bücher und Schriften können in keinem Falle an den Einsender zurückgegeben werden. Beigelegte Rechnungen werden nicht beglichen.

I. Dichtung, bildende Kunst, Musik, Theater, Film.

1. Henrik Becker, Trutzbüchlein der Deutschen. Verlag Philipp Reclam jun., Leipzig.

2. Dr. Hellmuth Langenbucher, Deutsche Dichtung in Vergangenheit und Gegenwart. Preis 4,80 RM. Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin.

3. Kurt Berger, Die Balladen Schillers im Zusammenhang seiner lyrischen Dichtung. (Neue Deutsche Forschungen Bd. 248.) Preis 3,70 RM. Verlag Junker & Dünnhaupt, Berlin.

4. Eberhard Zschimmer, Malerbüchlein. Gedanken über Kunst und Kunsterziehung. Mit 10 vierfarbigen und 7 einfarbigen Bildtafeln sowie zahlreichen Zeichnungen und Skizzen im Text. Preis 8 RM. Verlag A. Beig, Pinneberg.

5. Frida Schanz, Sudetenwinter. Neue Lyrik. Preis 2,80 RM. Verlag Velhagen & Klasing, Bielefeld und Leipzig.

6. F. A. Drechsel, Kernlieder. Aus ihrer Entstehung erklärt. Preis 0,50 RM. Verlag der Dürrschen Buchhandlung, Leipzig.

7. Willi Borchert, Heimkehr zur Heimaterde. Gedichte. Preis 0,60 RM. Selbstverlag, Zäckerick (Oder).

8. Weihnacht der Völker. Erzählungen von Gunnar Gunnarsson, Sigrid Undset, Filip de Pillecyn, Peter Rosegger, Carl Hauptmann, Jakob Kneip, W. St. Reymont, Josef Nyirö. Preis 3,75 RM. Verlag Laumann, Dülmen i. Westf.

9. Oskar Schürer, Michael Pacher. Mit 99 Abbildungen und 11 Tafeln in Farbendruck und Kupfertiefdruck. Preis 6 RM. Verlag Velhagen & Klasing, Bielefeld.

10. Ulf Uweson, Die Inseln des Kapitäns Flint. Roman. Preis 3,80 RM. Bergwald-Verlag Walter Paul, Mühlhausen i. Thür.

11. Peter Freppert, Bauern suchen das Reich. Roman aus der Separatistenzeit. Preis 3,75 RM. Verlag Laumann, Dülmen i. Westf.

12. Hugo Friedlich, Die Klassiker des französischen Romans. Stendhal, Balzac, Flaubert. (Meyers Kleine Handbücher Nr. 21.) Preis 2,60 RM. Verlag Bibliographisches Institut, Leipzig.

13. Hans Teuscher, Musiklehre am Volkslied. Von den Bausteinen der Musik. Zum Lernen und Lehren. Preis 2,10 RM. Verlag Moritz Diesterweg, Frankfurt a. M.

14. Dr. Hans Hoffmann, Grundzüge der allgemeinen Musiklehre und der Musikgeschichte. Preis 2,40 RM. Verlag Velhagen & Klasing, Bielefeld und Leipzig.

15. Robert Petsch, Die lyrische Dichtkunst. Ihr Wesen und ihre Formen. (Handbücherei der Deutschkunde Bd. IV.) Preis 3,20 RM. Verlag Max Niemeyer, Halle a./S.

16. Wilhelm Utermann, Verkannte Bekannte. Ein heiterer Roman. Preis 3,75 RM. Zentralverlag der NSDAP., Franz Eher Nachf., München.

17. Dr. Rudolf Krauß, Klassisches Schauspielbuch. Ein Führer durch den deutschen Theaterspielplan der älteren Zeit. 4. Auflage. Preis 4,80 RM. Muthsche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart.

II. Erd- und Völkerkunde.

1. Das Werden Großdeutschlands im Kartenbild 1786 bis 1939. Verlag Bibliographisches Institut, Leipzig.

2. Georg Seidel, Finnland. Ein Reiseerlebnis. Mit 61 Abbildungen und einer Karte. Preis 3,50 RM. Verlag Velhagen & Klasing, Bielefeld und Leipzig.

3. Hans Watzlik, Grüner deutscher Böhmerwald. Mit 82 Bildern. Preis 3,80 RM. Gauverlag Bayerische Ostmark G. m. b. H., Bayreuth.

III. Fremdsprachen.

1. Dr. Martin Lehnert, Beowulf. Eine Auswahl mit Einführung, teilweiser Übersetzung, Anmerkungen und etymologischem Wörterbuch. (Sammlung Göschen Bd. 1135.) Preis 1,62 RM. Verlag Walter de Gruyter & Co., Berlin.

2. Dr. Herbert Hiddemann, Untersuchungen zum Slang des englischen Heeres im Weltkrieg. (Münsterer Anglistische Studien Heft 3.) Verlagsanstalt Heinrich & J. Lechte, Emsdetten.

3. Dr. Fernando Moreira, Portugiesisch. Teil I: Portugiesisch-Deutsch. (Langenscheidts Universal-Wörterbuch.) Preis 1,80 RM. Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung, Berlin.

4. Dr. Lange-Kowal, Rumänisch. Teil I: Rumänisch-Deutsch. (Langenscheidts Universal-Wörterbuch.) Preis 1,80 RM. Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung, Berlin.

5. W. Somerset Maugham, The Yellow Streak. Mit Anmerkungen, bearbeitet von Dr. Wilhelm Tiedau. Preis 1 RM. Verlag Bernhard Tauchnitz, Leipzig.

6. A. A. Milne, Christopher Robin's World. Selected Poems from When We Were Very Young and Now We Are Six. Mit Anmerkungen und Wörterbuch, bearbeitet von Dr. Helmut Kießling. Preis 1,20 RM. Verlag Bernhard Tauchnitz, Leipzig.

7. John Galsworthy, Loyalties. A Play. Mit Anmerkungen, bearbeitet von Paul Wenzel. Preis 1,40 RM. Verlag Bernhard Tauchnitz, Leipzig.

IV. Geschichte, Kulturgeschichte, Volkskunde.

1. Ernst Christmann, Wir Saarpfälzer! (Deutsches Volk Bd. 20, herausgegeben von A. Hillen Ziegfeld.) Preis 3,85 RM. Verlag Edwin Runge, Berlin-Neutempelhof.

2. Einhundertfünfzig Jahre Verlag Gerhard Stalling, 1789—1939. Im Auftrage des Verlages bearbeitet von Dr. Eugen Roth. Zum Gedenktage des 150jährigen Bestehens am 23. Oktober 1939.

3. Günther Schwab, Mensch ohne Volk. Roman. Preis 2,70 RM. (Deutsche Kulturbuchreihe, Berlin.) Zentralverlag der NSDAP., Franz Eher Nachf., München.

4. Paul Brock, Die auf den Morgen warten ...! Roman. Preis 3,75 RM. Zentralverlag der NSDAP., Franz Eher Nachf., München.

5. Liebe, Lust und Leid. Altdeutsche Novellen. Übertragen von Alois Bernt. Preis 4,80 RM. Verlag C. H. Beck, München.

6. Rudolf Henz, Die Hundsmühle. Eine Erzählung. Preis 4,80 RM. Verlag Laumann, Dülmen i. Westf.

7. Georg Langer, Die Straße des Unrechts. Des Rokoko anderes Gesicht. Roman. Preis 4,80 RM. Zentralverlag der NSDAP., Franz Eher Nachf., München.

8. Dr. Joachim Haferkorn, Bülows Kampf um das Reichskanzleramt im Jahre 1906. (Berliner Studien zur neueren Geschichte Heft 5.) Preis 3,60 RM. Verlag Konrad Triltsch, Würzburg-Aumühle.

9. Heinrich Luhmann, Flucht durch Preußen. Novelle. Preis 2,80 RM. Verlag Velhagen & Klasing, Bielefeld und Leipzig.

10. Schlag nach über Frankreich. Wissenswerte Tatsachen, Übersichten, Tabellen und Karten nebst einer sechsfarbigen Übersichtskarte von Frankreich. Preis 0,50 RM. Verlag Bibliographisches Institut, Leipzig.

11. Ensayos y estudios. Revista bimestral de Cultura y Filosofía. Publicación del Instituto Ibero-Americano, Berlin C 2, Año 1 Nr. 4. Verlag Ferd. Dümmler, Bonn-Berlin.

12. Dr. H. Weimann, Allerlei Lebendiges aus Pommern. Volksschüler erzählen. Preis 1 RM. Verlag Edwin Runge, Berlin.

13. Emil Zöllner, Elbvolk. Elbfischer, Elbschiffer und Elbflößer. Schilderungen und Geschichten. Mit Bildern von Rudolf Hentschel und Paul Kretzschmar. Preis 2,60 RM. Verlag Friedrich Brandstetter, Leipzig.

14. Dr. Franz Dettmann, Danzig zwischen Deutschland und Polen. (Schriften des Deutschen Instituts für außenpolitische Forschung Heft 7.) Preis 1,80 RM. Verlag Junker & Dünnhaupt, Berlin.

15. Schlag nach über Rußland. Wissenswerte Tatsachen, Übersichten, Tabellen und Karten nebst einer mehrfarbigen Übersichtskarte von Rußland. Preis 0,50 RM. Verlag Bibliographisches Institut, Leipzig.

16. Hans Pflug-Franken, Die Letzten von Insk. Ein Reiterroman. Preis 3,75 RM. Zentralverlag der NSDAP., Franz Eher Nachf., München.

17. Dr. Herbert Flemming, Johann Gottfried von Herder und die Deutung des Lebens. Grundlagen der Bildungswirklichkeit. (Neue Deutsche Forschungen Bd. 244.) Preis 2,60 RM. Verlag Junker & Dünnhaupt, Berlin.

18. Rektor H. Uhlmann, Deutsche Geschichte. I. Teil: Von der Vorzeit bis zum Ende des alten Deutschen Reiches im Jahre 1806. 60 Kärtchen mit je fünf Aufgaben zur Feststellung und Wiederholung der geschichtlichen Kenntnisse und zur Entwicklung geschichtlichen Denkens. (Vagels Arbeitskärtchen zur Prüfung und Wiederholung.) Preis 2 RM. Verlag August Bagel, Düsseldorf.

19. Hermann Gerstner, Die Straße ins Waldland. Roman. (Deutsche Kulturbuchreihe.) Preis 2,70 RM. Zentralverlag der NSDAP., Franz Eher Nachf., Berlin.

20. Quirin Engasser, Der Ursächer. Geschichtlicher Roman. Preis 6,50 RM. Verlag C. H. Beck, München.

21. Andreas Weinberger, Weizen und Spreu. Roman einer Jugend. Preis 6,50 RM. Zentralverlag der NSDAP., Franz Eher Nachf., München.

22. Hermann Gerstner, Zwischen den Kriegen. Roman einer Familie. Preis 5,80 RM. Zentralverlag der NSDAP., Franz Eher Nachf., München.

23. Heinz Medefind, England ganz von innen gesehen. Deutscher Verlag, Berlin.

24. Josef Filsers Ende. Ledzber Briefwexel und bolidisches Desdamend. Im Geiste Ludwig Thomas aufgeschrieben von Max Kirschner. Mit 13 Zeichnungen von Hans Vitus Vierthaler. Preis 3,50 RM. Verlag Franz Eher Nachf., München.

25. Herbert Kranz, Das Buch vom deutschen Osten. Erzählte Geschichte. Mit 8 Karten. Preis 6 RM. Schwarzhäupter-Verlag, Leipzig.

26. Johann-Albrecht von Rantzau, Wilhelm von Humboldt. Der Weg seiner geistigen Entwicklung. C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, München.

27. Rolf Ludwig Fahrenkrog, Deutschen Kinden – deutsche Namen. Preis 1 RM. Verlag Theodor Fritsch, Berlin.

28. Hegel, Volk, Staat, Geschichte. Eine Auswahl aus seinen Werken. Bearbeitet und eingeleitet von Friedrich Bülow. Mit einem Bildnis. Preis 4,50 RM. Verlag Alfred Kröner, Stuttgart.

29. Hermann Tiemann, Lope de Vega in Deutschland. Kritisches Gesamtverzeichnis der auf deutschen Bibliotheken vorhandenen älteren Lope-Drucke und -Handschriften nebst Versuch einer Bibliographie der deutschen Lope-Literatur 1629 bis 1935. Mit 10 Tafeln. Preis 15 RM. Verlag Lütcke & Wulff, Hamburg.

30. Hans Reyhing und Christian Jenssen, Die Deutsche Glocke. Volksbuch der deutschen Heimat. Erster Jahresband. Preis 3,50 RM. Gauverlag Bayerische Ostmark, Bayreuth.

V. Jugendbücher.

1. Erich Börner, Gunter, ein Kamerad für dich. Preis 0,60 RM. Verlag der Dürrschen Buchhandlung, Leipzig.

2. Dürrs deutsche Auswahl. Herausgegeben von Karl Zaum, Düsseldorf.
Heft 11: Walthari und Hildegund. Preis 0,35 RM.
Heft 12: Die Jugendjahre des Finnbogi. Preis 0,35 RM.
Verlag der Dürrschen Buchhandlung, Leipzig.

3. Eberhard Strauß, Gert und die Bramkamps-Jungen. Eine fröhliche Lausbubengeschichte. Preis 4,40 RM. Verlag Aloys Henn, Ratingen.

4. Max Breuel, Kampf im Urwald. Von Urwaldgöttern und Schicksalen deutscher Pflanzer und Soldaten in Kamerun. Preis 2,80 RM. Verlag Julius Klinkhardt, Leipzig.

5. Martin Knop, Landratten im Seewind. Preis 3,75 RM. Verlag Laumann, Dülmen i. Westf.

6. Hubert Göbels, Unsere Welt. Ein Buch der Jungen. Mit zahlreichen Zeichnungen und Photos. Dritte Folge. Preis 5,80 RM.

7. Elsbet Göbels, Der frohe Kreis. Ein Buch der Mädchen. 2. Folge. Preis 5,40 RM. Verlag Laumann, Dülmen i. Westf.

8. Wir folgen. Jahrbuch der Jungmädel 1940. Herausgegeben von der Reichsjugendführung. Preis 1,50 RM. Zentralverlag der NSDAP., Franz Eher Nachf., München.

9. Wilhelm Utermann, Jungen — eure Welt! Das Jahrbuch der Hitler-Jugend. 3. Jahrgang. Preis 5,40 RM. Zentralverlag der NSDAP., Franz Eher Nachf., München.

VI. Wehrmacht, Kriegsliteratur.

1. Ottfried Neubecker, Fahnen und Flaggen. Eine bunte Fibel. Mit 40 bunten Tafeln. Preis 5 RM. Verlag L. Staackmann, Leipzig.

2. Rudolf G. Binding, Vier Jahre an der Front. Aus dem Kriegstagebuch. Herausgegeben mit einem Nachwort von Konrad Nußbächer. Verlag Philipp Reclam jun., Leipzig.

3. Werner Beumelburg, Von 1914 bis 1939. Sinn und Erfüllung des Weltkrieges. Verlag Philipp Reclam jun., Leipzig.

4. Hermann A. K. Jung, Krieg unter Wasser. Der Opfertod der Fünftausend. Mit 12 Skizzen und 12 dokumentarischen Bildern auf Kunstdrucktafeln. Preis 4,80 RM. Gerhard Stalling, Verlagsbuchhandlung, Oldenburg i. O.

5. Max Clauß, Frankreich, wie es wirklich ist. Ein Volk sucht seine Sicherheit. Mit 3 Kartenskizzen. Deutscher Verlag, Berlin.

6. Major Albert Kropp, Lustige Fliegerfibel. Preis 1,80 RM. Verlag „Offene Worte", Berlin.

7. Soldatenliederbuch. Herausgegeben vom Generalkommando des VII. Armeekorps. Preis 0,90 RM. Zentralverlag der NSDAP., Franz Eher Nachf., München.

VII. Mathematik, Naturwissenschaften, Biologie, Rassenkunde.

1. Dr. Jakob Graf, Biologie für Oberschule und Gymnasium. 1. Band: für Klasse I und II. I. Teil: Die Gemeinschaft von Pflanze, Tier und Mensch. II. Teil: Das Gesetz der Heimat. Mit 303 Abbildungen, 4 farbigen und 16 Schwarzweißtafeln und einem Anleitungsheft zu Kennübungen und Beobachtungen. Preis 6 RM. J. F. Lehmanns Verlag, München-Berlin.

2. Paul Eipper, Blick in meine Welt. Menschen, Tiere und Pflanzen: die schöne Einheit der Natur. Mit 15 Zeichnungen von M. Pathé und 21 Aufnahmen. Preis 4,20 RM. Deutscher Verlag, Berlin.

3. Anton Ritthaler, Volksschulrechnen in der Grundschule. Ein methodisches Handbuch. 1. Teil: Das Rechnen im ersten Zehner. Seine Übertragung auf die übrigen Zehnerstufen. Überschreitung des ersten Zehners. 2. Teil: Der Zahlenraum bis 100. Preis je Band 5 RM. C. C. Buchners Verlag, Bamberg, Verlag R. Oldenbourg, München und Berlin.

4. Professor Dr. J. Thienemann, Das Leben unserer Vögel. Preis 2 RM. Verlag J. Neumann, Neudamm.

5. Dr. Curt von Wissel, Max Stefani, Fasanen und andere Hühnervögel. Mit einem Anhang: Tauben und Kleinvögel. Ein Handbuch für Fasanen-Liebhaber, -Züchter und -Händler. Preis 3,60 RM. Verlag J. Neumann, Neudamm.

6. Dr. Friedrich Drenckhahn und Dr. Ulrich Graf, Geländemathematik. Preis 7 RM. Verlag Julius Beltz, Langensalza.

7. Die Himmelswelt. 49. Jahrgang Heft 11/12. Verlag Ferd. Dümmler, Berlin.

8. Führer für Pilzfreunde. In drei Bänden. Begründet von Edmund Michael, herausgegeben von Bruno Hennig. Erster Band: Br. Hennig und J. Schäffer: Die wichtigsten und häufigsten Pilze. Preis 7,50 RM.
Führer für Pilzfreunde. Volksausgabe. Preis 1,50 RM. Verlag Quelle & Meyer, Leipzig.

9. Reinhold von Sengbusch, Theorie und Praxis der Pflanzenzüchtung. Mit vielen Bildern. (Forschung und Leben Bd. 2, herausgegeben von Robert Wiemann.) Preis 2,80 RM. Societäts-Verlag, Frankfurt a. M.

10. Professor Bastian Schmid, Zur Psychologie unserer Haustiere. Mit 32 Bildern und 2 Skizzen. (Forschung und Leben Bd. 4, herausgegeben von Robert Wiemann.) Preis 2,80 RM. Societäts-Verlag, Frankfurt a. M.

11. Robert Zander, Die Kunst des Pflanzenbeschreibens. Eine Fachwörterkunde für Gärtner und Gartenfreunde. Mit 13 Abbildungen. (Grundlagen und Fortschritte im Garten- und Weinbau, herausgegeben von Professor Dr. C. F. Rudloff, Heft 56.) Preis 2 RM. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart S.

12. Dipl.-Ing. Egon Mühlner, Praktische Motorphysik. Eine Einführung in die Grundlagen der Verbrennungskraftmaschine. Mit 83 Abbildungen. Franckhsche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart.

13. Fr. Wambsganß, Das Leben der Pflanzen. Dargestellt in Versuchen und Beobachtungen. 2. Auflage. Preis 0,45 RM. Verlag Moritz Diesterweg, Frankfurt a. M.

14. Dr. Ernst Rudel, Ausgewählte physikalische Schülerübungen für die Oberstufe der Oberschule für Jungen. (Bei-

träge zur Behandlung der Mathematik und Physik im Unterricht, herausgegeben von Dr. Ludwig Baumgartner, 4. Heft.) Verlag Carl Gerber, München.

15. Herbert Schugk, Das Rechnen im Malerhandwerk. Beispiele und Aufgaben. 2., verbesserte Auflage. (Deutsche Berufsbildung Reihe B Heft 6.) Preis 1,35 RM. Verlagsbuchhandlung Julius Klinkhardt, Leipzig.

VIII. Pädagogik.

1. Dr. Fritz Gerathewohl, Sicheres Auftreten. Preis 1,75 RM. Siemens-Verlags-Gesellschaft, Bad Homburg v. d. H.

2. Dr. Margot Hochheim, Der Pädagoge Salzmann gesehen im Lichte der Integrationstypologie. Verlag Julius Springer, Berlin.

3. Richard Alschner, Arbeitsstoffe für lebendige Sprachpflege.

Ausgabe B, in 2 Heften. Neubearbeitung. 1. Schülerheft: 2. bis 4. Schuljahr. Preis 0,55 RM.

Ausgabe C, in 7 Heften. Neubearbeitung. 3. Schülerheft: 4. Schuljahr. Preis 0,40 RM.

Verlag der Dürrschen Buchhandlung, Leipzig.

IX. Philosophie, Weltanschauung.

1. Professor a. D. Otto Gros, Erläuterungen zum „Mythus des 20. Jahrhunderts". 2. Auflage. Preis 1,20 RM. Hoheneichen-Verlag, München.

2. Friedrich Nietzsche. Worte für werdende Menschen. Eine Einführung in seine Werke von Walter von Hauff. 4., neubearbeitete und erweiterte Auflage. Mit einem Bild Nietzsches. (Kröners Taschenausgabe Bd. 30.) Preis 2 RM. Verlag Alfred Kröner, Stuttgart.

X. Politik.

1. Wolfgang Diewerge, Anschlag gegen den Frieden. Ein Gelbbuch über Grünspan und seine Helfershelfer. Preis 2 RM. Zentralverlag der NSDAP., Franz Eher Nachf., München.

2. Hermann Wanderscheck, Höllenmaschinen aus England. Hinter den Kulissen der Londoner Lügenhetze. Preis 2 RM. Verlag E. S. Mittler & Sohn, Berlin.

XI. Rechtswissenschaft, Verwaltung.

1. Dr. J. Oermann und Dr. H. Meuschel, Die Kriegssteuern. (Bücherei des Steuerrechts Bd. 22.) Preis 2 RM. Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin-Wien.

2. Deutsches Schul-Verwaltungsarchiv. Neue Folge des Volksschularchivs. Herausgegeben von Karl Große unter Mitwirkung von Dr. Karl Frank, Dr. Max Bubenzer und Albert Meyer-Lülmann. 36. Band 3. Heft. Verlag Franz Vahlen, Berlin.

3. Deutsches Beamtengesetz (DBG.) vom 26. Januar 1937. Textausgabe mit Erläuterungen von Dr. Oskar Georg Fischbach. (Guttentagsche Sammlung Deutscher Reichsgesetze Nr. 82.) Preis 9 RM. Verlag Walter de Gruyter & Co., Berlin und Leipzig.

4. Das deutsche Gnadenrecht. Teil I: Einführung und vollständige Zusammenstellung der gnadenrechtlichen Vorschriften des Großdeutschen Reiches. Von Ministerialrat Fritz Grau und Oberlandesgerichtsrat Dr. Karl Schäfer. Preis 3,80 RM. Verlag Walter de Gruyter & Co., Berlin.

5. Dr. Hans Bessell und Dr. Alexander Gündel, Recht und Gesetz. Rechtskunde für den Alltag. 8., vermehrte und verbesserte Auflage. Preis 1 RM. Verlag Julius Klinkhardt, Leipzig.

6. Der Kampf um die Völkerordnung. Forschungs- und Werbebericht der Akademie für die Rechte der Völker (Nationalistische Akademie) und der Internationalen Arbeitsgemeinschaft der Nationalisten (Nationalistische Aktion). Herausgegeben von Hans K. E. L. Keller. Verlag Franz Vahlen, Berlin.

XIII. Sprach- und Literaturwissenschaft.

1. Continuatio des abentheuerlichen Simplicissimi oder der Schluß desselben. Herausgegeben von J. H. Scholte. (Neudrucke deutscher Literaturwerke des XVI. und XVII. Jahrhunderts Nr. 310—314.) Preis 4,50 RM. Verlag Max Niemeyer, Halle a./S.

2. Christian Frederking, Plattdeutsches Dorfwörterbuch des Dorfes Hahlen bei Minden in Westfalen. Wortschatz, Spruchweisheit, Volkskunde. Preis 4,50 RM. Kommissionsverlag Velhagen & Klasing, Bielefeld und Leipzig.

XV. Turnen, Sport.

1. Anna Kirchmayer, Schulspiele für Jungen und Mädchen. Mit einem Geleitwort von Dr. Margarete Streicher. 120 Zeichnungen im Text. 3., umgearbeitete Auflage. Preis 4 RM. Deutscher Verlag für Jugend und Volk, Wien-Leipzig.

2. Gerda Zenker, Leibeserziehung der zehn- bis vierzehnjährigen Mädchen. Mit Federzeichnungen von Kurt Deckwerth. (Bausteine für die deutsche Erziehung Heft 15.) Preis 1,20 RM. Verlag der Dürrschen Buchhandlung, Leipzig.

3. Anregungen für den Turnunterricht unter einfachsten Verhältnissen. Herausgegeben von Stadtturnrat Haarberg, Kassel.

Heft 3: H. Fey, Laufen, Springen, Werfen. Preis 0,95 RM.

Heft 4: Otto Trebing, Schlagball, Handball, Fußball. Winke für die Vorbereitung und Durchführung. Mit 11 Abbildungen. Preis 0,75 RM.

Heft 5: Ludwig Franke, Anleitung zum Bau von Schwimmstätten; Methodik des Schulschwimmunterrichts. Preis 1,10 RM.

Heft 6: Haarberg, Das Bewegen im Gelände. Mit 11 Abbildungen. Preis 1,10 RM.

Verlag der Dürrschen Buchhandlung, Leipzig.

4. Dr. Wilhelm Diwok, Gesundheit ist Pflicht. Ein Wegweiser für gesunde Lebensgestaltung in Frage und Antwort. Mit 63 Abbildungen. Preis 0,75 RM. Verlag Alwin Fröhlich, Leipzig.

XVI. Vaterländische Literatur.

1. Florian Seidl, Drei Menschen. Deutsches Schicksal vor der Wende. Preis 3,75 RM. Zentralverlag der NSDAP., Franz Eher Nachf., München.

2. Dr. Ernst Gerhard Jacob, Das koloniale Deutschtum. Ein Volkslesebuch. Preis 2,20 RM. Gauverlag Bayerische Ostmark, Bayreuth.

3. Alfred Kleindienst und Kurt Lück, Die Wolhyniendeutschen kehren heim ins Reich. 3. Auflage. Mit 21 Textabbildungen. (Unsere Heimat, Volkstümliche Schriftenreihe zur Förderung der deutschen Heimatbildung und Familienüberlieferung in den Ostgauen, Heft 8.) Verlag S. Hirzel, Leipzig.

XVII. Wirtschafts-, Sozialwissenschaften und Handelskunde.

1. Professor Dr. Karl Muhs, Geld-, Bank- und Börsenwesen. (Die Gemeindeverwaltungs- und Sparkassenschule, Lehrbücherei für Unterricht und Prüfung, Bd. 24.) Preis 2 RM. Zentralverlag der NSDAP., Franz Eher Nachf., München.

2. Klaus Richter, Motorisierung und Trinksitten. Die Forderungen der Verkehrsgemeinschaft. Preis 0,90 RM. Neuland-Verlagsgesellschaft, Berlin.

3. Martin Pantke, Arbeitsbeispiele für den Werkstattunterricht der Kraftfahrzeughandwerker für Lehrmeister und Lehrer.

Mappe 1: 1. Lehrjahr, 1. Berufsschuljahr, 1. Zwischenprüfung.
Mappe 2: 2. Lehrjahr, 2. Berufsschuljahr, 2. Zwischenprüfung.

Martin Pantke, Arbeitsbeispiele für den Zeichenunterricht der Kraftfahrzeughandwerker für Lehrlinge.

Heft 1: 1. Berufsschuljahr, 1. Lehrjahr, 1. Zwischenprüfung,
Heft 2: 2. Berufsschuljahr, 2. Lehrjahr, 2. Zwischenprüfung.

R. Herrosés Verlag, Gräfenhainichen, Zentralverlag für Berufs- und Fachschulen.

4. Dr. Ernst Hickmann, Statistisches Taschenjahrbuch der Weltwirtschaft. Produktion, Außenhandel, Verkehr. Verlag H. W. Rödiger, Berlin.

5. Richard Moser, Panzerschiff, Zerstörer, Unterseeboot. Anleitung mit Bauplänen zum Selbstbau schwimmfähiger motorisierter Modelle aus Holz. Preis 1,50 RM. Verlag Otto Maier, Ravensburg.

6. Dr. Hermann Boege, Der Feldfernsprecher. Anleitung zum Bau eines betriebssicheren Fernsprechgerätes für Summeranruf. Mit 25 Abbildungen und 3 Modellbogen. Preis 1,50 RM. Verlag Otto Maier, Ravensburg.

7. Rudolf Wollmann, Elektrische Laubsägemaschine für Wechselstrom. Anleitung zur Herstellung. Mit einem Bauplan. Preis 1,20 RM. Verlag Otto Maier, Ravensburg.

8. Wilhelm Becker, Bastelsäge. Bauanleitung und Bauplan zur Anfertigung einer leistungsfähigen Laubsägemaschine. Preis 1,20 RM. Verlag Otto Maier, Ravensburg.

9. Dipl.-Hdl. Hans Grün und Dipl.-Hdl. Hans Zieten, Kaufmännisches Stabrechnen, ein Mittel zur Leistungssteigerung.

Lehr- und Aufgabenbuch für Schule und Wirtschaftspraxis. Winklers Verlag (Gebrüder Grimm), Darmstadt.

10. Josef Wiesner, Ein Weg zum Erfolg im Maschineschreiben. Lehr- und Lernbuch zur Beherrschung des Zehnfinger-Tastschreibens. 3. Auflage. Winklers Verlag (Gebrüder Grimm), Darmstadt.

11. Helmut Antusch, Benzinmotorflugmodell „Hummel". Bauanleitung und Baupläne. Preis 1,80 RM. Verlag Otto Maier, Ravensburg.

12. Dr. Volkmar Muthesius, Kohle und Eisen, die Grundpfeiler der deutschen Wirtschaft. Mit 2 Kartenskizzen. Preis 1,80 RM. Deutscher Verlag, Berlin.

13. Dr. Friedrich Schlieper, Einzelhandel und Berufsschule. Gegenwartsfragen der schulischen Berufsausbildung im Einzelhandel. (Schriften zur Einzelhandels- und Konsumtionsforschung, herausgegeben vom Einzelhandelsinstitut an der Universität Köln, Heft 5.) Preis 4,85 RM. Verlag C. E. Poeschel, Stuttgart.

14. Th. Bense und Fr. Hiller, Die ländliche Berufsschule. (Bauernjunge – Bauernmädel, Beiträge zum ländlichen Erziehungs- und Bildungswesen, herausgegeben von Oberregierungsrat Dr. Hiller, Heft 2.) Preis 1 RM. Verlag der Dürrschen Buchhandlung, Leipzig.

15. Dr. Wilhelm Steuernagel, Die Meisterprüfung. Lehrbuch zur Vorbereitung auf die Gesellen- und Meisterprüfung sowie zum Gebrauch an gewerblichen Berufsschulen. 6. Auflage. Preis 1,60 RM. R. Herrosés Verlag, Gräfenhainichen.

16. Hedwig Richter, Die Werkzeuge der Schneiderinnen, Putzmacherinnen und Wäschenäherinnen. (Deutsche Berufsbildung, Reihe A: Arbeitslehre und Werkstoffkunde, Heft 10.) Preis 0,35 RM. Verlag Julius Klinkhardt, Leipzig.

17. Richard Münzner und Erich Götz, Das Rechnen der Friseure und Friseurinnen mit Buchführung und Kalkulation. (Deutsche Berufsbildung, Reihe B: Rechnen, Buchführung und Kalkulation, Heft 17.) Preis 1,50 RM. Verlag Julius Klinkhardt, Leipzig.

18. Leonhard Klein, Praktische Milchkunde. Fachkunde und Fachrechnen für junge Milchwirte und Melker, Molkereifachleute und Milchverteiler in Frage und Antwort, Aufgabe und Lösung. Preis 3 RM. R. Herrosés Verlag, Gräfenhainichen.

19. L. Frede, Räumliche Denkaufgaben. Lehrerheft und Schülerheft. Preis je Heft 0,50 RM.

20. Johannes Wein, Der Fahrzeugbau. Teil II: Fachkunde für Karosseriebauer. Preis 2,50 RM.

21. Heinz Keune, Schriftschreiben für Buchbinder und Handvergolder. Mit einem Vorwort von Paul Kersten. Preis 0,60 RM.

22. L. Geißler und H. Pfeil, Skizzen-, Arbeits- und Aufgabenblätter für das Fachzeichnen der Maurer in der gewerblichen Berufsschule. Teil III. (Frankfurter Methodik des berufskundlichen Unterrichts in gewerblichen Berufsschulen Heft 8 c.) Preis 1,50 RM.

23. L. Fölzer und J. Lowisch, Arbeitsblätter für hauswirtschaftliche Fachkunde. Lehrerausgabe der Folgen D, F, G und H. (Frankfurter Methodik des berufskundlichen Unterrichts in gewerblichen Berufsschulen Heft 12.) Preis 0,75 RM.

Nr. 19—23: Verlag Julius Beltz, Langensalza-Berlin-Leipzig.

24. Schneider und Dr. G. Blauert, Geschichte der Deutschen Kurzschrift. Preis 8,50 RM.

25. J. Brandenburg, Wörterbuch der Deutschen Kurzschrift, Verkehrsschrift und Eilschrift mit Erläuterungen zur Urkunde vom 30. Januar 1936 und Häufigkeitsangaben. 6. Auflage. Preis 3 RM.

26. J. Brandenburg, Wörterbuch der Eilschrift mit den Vorratskürzungen der Beispielsammlung und allen Kürzeln der Verkehrsschrift. Preis 0,70 RM.

27. Graf Felix von Luckner, Seeteufel. Abenteuer aus meinem Leben. Auszug in Deutscher Kurzschrift. Preis 1,20 RM.

28. Kurt Dangschat, Fußball. Sportheft in Deutscher Kurzschrift mit zahlreichen Aufnahmen. Preis 0,70 RM.

29. Gerhard Hippe, Satzzeichen spielen Versteck. Ein Weg, sie zu finden. Preis 0,60 RM.

Nr. 24—29: Heckners Verlag, Wolfenbüttel.

30. Karl Lang - Michael Graeser, Curs de Stenografie romana. Partea 1 a: Scrisul curent. Preis 1,40 RM.

31. Ernst Udet, Mein Fliegerleben. Auszug in Deutscher Kurzschrift. Preis 2,50 RM.

32. Arthur Rehbein, Für Deutschland in den Tod. Leben und Sterben Albert Leo Schlageters. Auszug in Deutscher Kurzschrift. Preis 1 RM.

33. Manfred Freiherr von Richthofen, Der rote Kampfflieger. Auszug in Deutscher Kurzschrift. Preis 1 RM.

34. Unsere Feldgrauen im Weltkrieg. Auszüge in Deutscher Kurzschrift. Preis 0,80 RM.

35. Heinrich Eckmann, Soldaten – Kameraden. Zwei Erzählungen aus dem Weltkrieg. In Deutscher Kurzschrift. Preis 0,80 RM.

36. Dr. Walter Forstmann, Lowell Thomas, Deutsche Helden unter Wasser. Auszüge in Deutscher Kurzschrift. Preis 0,80 RM.

37. Will Waldmüller, Erzählungen für junge Kaufleute in Deutscher Kurzschrift. Heft 1 und 2. Preis je Heft 0,80 RM.

38. Amling, Übungsblock für Kürzungen der Deutschen Kurzschrift. Teil II: Die Wahlkürzel (§ 9). Preis 0,30 RM.

39. Steffan-Anika, Deutsche - Spanische Kurzschrift. 2. Teil: Eilschrift. Preis 1,60 RM.

40. Lang-Graeser, Schlüssel zum Lehrbuch Deutsche - Rumänische Kurzschrift. 1. Teil. Preis 1,10 RM.

41. Dr. Heinrich Heun, Dr. Ludwig Kruse, Rechne kaufmännisch! 2. Teil. Preis 1 RM.

Nr. 30—41: Winklers Verlag (Gebrüder Grimm), Darmstadt.

XVIII. Verschiedenes.

1. Bruno Brehm, Der dümmste Sibiriak. Erzählung. Verlag Philipp Reclam jun., Leipzig.

2. Kurt Kluge, Nocturno. Verlag Philipp Reclam jun., Leipzig.

3. Johannes Linke, Die Silvesternacht. Almanach auf das Jahr 1940. Preis 0,80 RM. Verlag L. Staackmann, Leipzig.

4. Sybille Schall, Die sparsame Köchin von heute. 200 zeitgemäße Rezepte für die Hausfrau — kurz und gut! Preis 1,95 RM. Verlag Knorr & Hirth, München.

5. Sybille Schall, Das neue Backbuch. 250 zeitgemäße, sparsame Rezepte für Kuchen, Torten usw. Mit 27 Abbildungen auf Tafeln. Preis 2,75 RM. Verlag Knorr & Hirth, München.

6. Hermann Schroer, Mord – Judentum – Todesstrafe. (Judentum und Recht Heft 2.) Preis 0,50 RM. Zentralverlag der NSDAP., Franz Eher Nachf., München.

7. Herwig Hartner-Hnizdo, Volk der Gauner. Eine Untersuchung des jüdischen Gaunertums. Preis 0,50 RM. Hoheneichen-Verlag, München.

8. Toni Attenberger, Der lachende Pudel und andere Geschichten um Tiere und Menschen. Preis 4,50 RM. Breidensteins Verlagsgesellschaft, Frankfurt a. M.

9. Professor Dr. E. F. Müller, Bayerisches Jahrbuch 1940. Ein Hand- und Nachschlagebuch für Partei, Verwaltung, Wirtschaft und alle Berufe nebst Kalendarium. 51. Jahrgang. Preis 4 RM. Verlag Carl Gerber, München.

10. Max Wiesenthal, Das Album I des Gymnasiums in Duisburg, 1623—1703. Preis 1,80 RM. Verlag Dietrich & Hermann, Duisburg.

11. Wilhelm Kircher, Die völkische Landschule im Aufbruch. Preis 1 RM. Verlag Moritz Diesterweg, Frankfurt a. M.

12. Joseph Pestenhofer, Der „Drahtverhau" und andere urbayerische Geschichten aus meinem Kriegstagebuch. Zeichnungen von Gerhardt Hentrich. Preis 2,40 RM. Zentralverlag der NSDAP., Franz Eher Nachf., München.

13. Willy Vierlinger, Dimpflmoser. Mit Zeichnungen von Gerhardt Hentrich. Preis 3,50 RM. Zentralverlag der NSDAP., Franz Eher Nachf., München.

14. Gertrud Altmann-Gädke, Säuglingspflege nach Erfahrungsgrundsätzen. Mit Bildern und Merkworten. 3., verbesserte Auflage. Preis 0,80 RM. Verlag Julius Klinkhardt, Leipzig.

15. Dr. Walter Lutz, Was, wo, wie studiere ich? Wegweiser für akademische und gehobene praktische Berufe. Preis 1,95 RM. Verlag Konrad Triltsch, Würzburg-Aumühle.

16. ϟϟ-Kalender 1940. Preis 1,80 RM. Zentralverlag der NSDAP., Franz Eher Nachf., München.

Geschäftsstelle: Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung. — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Ulrich Herold, Berlin SW 68. — PL. Nr. 9. Verlag: Franz Eher Nachf. GmbH. (Zentralverlag der NSDAP.), Berlin SW 68, Zimmerstraße 88. — Druck von Otto Walter, Berlin SW 68, Kommandantenstraße 44a.